

## **An unsere Gemeinden zum Pfingstfest, 23./24.05.2021**

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

*Von allen kirchlichen Festen ist Pfingsten das Fest, das Konfirmanden am schlechtesten erklären können. Und auch beim Blick in unsere Kirchen hat man den Eindruck, dass die Konkurrenz durch schönes Wetter und -in normalen Jahren- viele Freizeitangebote die Menschen mehr erreicht, als der freudige Anlass dieser Feiertage.*

*Das ist schade! Denn Pfingsten gehört unbedingt zu unseren kirchlichen Festen dazu. Weil es die Zeit Jesu bei uns Menschen abschließt. Und zugleich die Sache Jesu zukunftsfähig macht. An Himmelfahrt hat Jesus ja seine Jünger endgültig als Mensch verlassen. Aber Jesus weiß, dass seine Jünger viel Kraft brauchen, die Nähe Gottes. Sie brauchen einen Antrieb, damit sie nicht einfach wieder nach Hause gehen und die Zeit mit Jesus vergessen. Wie einen schönen Traum, der geplatzt ist.*

*Und darum schickt Jesus an Pfingsten seinen Heiligen Geist zu den verängstigten Jüngerinnen und Jüngern. Sie bekommen neuen Mut. Verlassen ihr Versteck. Sie stellen sich auf den größten Platz von Jerusalem. Sprechen offen von ihrem Glauben. Und erreichen damit Menschen aller Muttersprachen, die damals in Jerusalem zusammengekommen waren. Und viele hören die Worte und kommen so zum Glauben. 2000 lassen sich taufen, so sagt es die Apostelgeschichte. Darum ist Pfingsten der Geburtstag der Kirche.*

Aber noch ein Fest gibt es an diesem Wochenende. Am Vorabend des Pfingstfestes findet in diesem Jahr wieder der Eurovision Song Contest (ESC) statt. Der traditionelle musikalische Wettstreit von über 40 Nationen.

Und ich muss gestehen, ich bin ein Fan des ESC. Ich mag den ESC sehr. Weil er, viel mehr als jeder Sportwettkampf, den Traum belebt, dass wir in einer Welt ohne Grenzen und Vorbehalte als Menschen miteinander leben und auch feiern können. Ich weiß, auch beim ESC gibt es nationalistische Zwischentöne und politische Animositäten. Aber er ist doch anders, als etwa die Fußballeuropameisterschaft. Denn dort wird es zwangsläufig Sieger und Verlierer geben. Und bei einem Fußballspiel kann ich auch nie für beide Mannschaften gleichzeitig sein.

Aber beim ESC kann ich, wenn ich mit offenen Ohren und Augen herangehe, die musikalische Vielfalt, den Reichtum der Sprachen feiern- ohne Grenzen.

Für mich besteht da durchaus eine Nähe zwischen dem ESC und unserem Pfingstfest. Freude am Reichtum der menschlichen Kreativität. Freude an der Vielfalt. Offenheit für andere Kulturen und Traditionen. Alle das war damals in Jerusalem am Wirken. Und der deutsche Teilnehmer Jendrik Sigwart singt in diesem Jahr sogar ein Lied mit einer dezidiert christlichen Botschaft: I don't feel hate - Ich fühle keinen Hass. In einem Interview erklärt er dazu: *Die Botschaft lautet, dass man Hass nicht mit Hass beantworten soll. Sie ist sehr christlich. Ich singe das, weil ich davon überzeugt bin.*

*Wenn jemand dich blöd oder von oben herab behandelt, dann ist der richtige Weg, zu sagen: Ich werde dir mit Respekt begegnen und dir respektvoll klarmachen, dass es blöd ist, wie du mich behandelst.*

Eine gute, eine christliche Botschaft. Und ich hoffe, dass sie Menschen auch über den Bildschirm erreichen wird.

Jendrik geht ja bei aller Freude über seine Teilnahme ein großes Risiko ein. Leider bekommt Deutschland beim ESC die Punkte nicht gerade nachgeworfen. Und er sagt selber, dass er leider viele Hassbotschaften für sein Lied gegen den Hass und gegen Vorurteile bekommen hat.

Wer sich öffentlich hinstellt, der riskiert also zu allen Zeiten etwas.

Das haben damals auch die Jünger Jesu in Kauf genommen. Zuerst wollten sie ganz bei sich bleiben. Sich verstecken. Haben sich in ihrem vertrauten Umfeld verkrochen. Aber der Heilige Geist hat ihnen Mut und Phantasie gegeben, damit sie tausenden von Menschen das Reich Gottes vor Augen und Herzen stellen konnten.

Ich freue mich darum über Menschen wie Jendrik Sigwart. Die sich mit ihrer christlichen Botschaft in eine Öffentlichkeit wagen, der unser Glauben fremd geworden ist. Und ich freue mich darüber, dass Gott uns an Pfingsten seinen Antrieb, seinen Geist gegeben hat. Damit wir es wagen, in allen Bereichen unseres Lebens offen von unserem Glauben zu sprechen. AMEN

*Wir beten: Gott, deinen Geist schickst du uns, wenn wir ängstlich sind im Glauben. Deinen Geist der Wahrheit und der Freude. Berühre uns immer wieder mit deinem Geist, dass wir es immer wieder wagen, aus unserem kleinen vertrauten Bereich aufzubrechen und in deinem Namen Grenzen und Vorurteile zu überschreiten. Sei mit deinem Geist bei allen, denen ihr Leben dunkel und leer erscheint. Begleite uns mit deinem Segen. AMEN*

**Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:**

**Alle Gottesdienste an Pfingsten finden nach Möglichkeit im Freien statt!**

**Sonntag, 23. Mai**

**9.00 Pfäfflingen und Grosselfingen**

**10.00 Möttingen und Enkingen 10.15 Löpsingen**

**Pfingstmontag, 24. Mai: Kooperationsgottesdienst in Klosterzimmern, Beginn 10 Uhr.**

**Gottesdienste dürfen weiter stattfinden!**

**Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit! FFP2-Masken im Gottesdienst sind zur Zeit Pflicht. Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit, auch wenn wir nicht singen dürfen!**

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden. Genauso wie unsere Gottesdienste zu Karfreitag und Ostersonntag.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: [pfarramt.grosselfingen@elkb.de](mailto:pfarramt.grosselfingen@elkb.de) oder [pfarramt.loepsingen@elkb.de](mailto:pfarramt.loepsingen@elkb.de)

- Beachten Sie unsere Internetseiten [suedrieskirche.de](http://suedrieskirche.de) und [loepsingen-evangelisch.de](http://loepsingen-evangelisch.de).

**Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk**